

Appenzeller Zeitung

www.appenzellerzeitung.ch

Beilage Applaus

Kaleidoskope selber machen

Ein letztes Mal können am Sonntag, 31. August, selber Kaleidoskope gebaut werden.



Herisau - «Schöne Gestalten betrachten» - etwa so lässt sich der aus dem Griechischen stammende Begriff Kaleidoskop übersetzen. Und in der Tat ist es jedes Mal wieder faszinierend, welche fast unbegrenzte Vielfalt an Formen und Gestalten sich im Kaleidoskop betrachten lässt. Eine Drehung, und schon wird ein neues Muster sichtbar. Namen für all die Bilder zu finden, scheint unmöglich. Wird neues Füllmaterial eingelegt, eröffnet sich wieder ein ganzlich neues Universum, das es zu entdecken gilt. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Von dieser Mannigfaltigkeit waren denn auch alle begeistert, die bis jetzt an den Workshops im Museum Herisau mitgemacht haben. Unter kundiger Leitung eines Museumspädagogen haben sie während zwei Stunden aktiv gebastelt und dürfen sich noch lange am Ergebnis und seinen bunten Bildern freuen. Angeboten werden die Workshops im Rahmen der Sonderausstellung «Komplexe Kleckse - Der Rorschachtest zwischen Wissenschaft und Magie». Farben, Formen und Bewegung und deren Interpretation spielen auch bei diesem in Herisau entwickelten Testverfahren für die Psychiatrie eine zentrale Rolle. Ein kurzer Rundgang durch die Ausstellung ergänzt den Workshop.

Ein letztes Mal bietet sich am Sonntag, 31. August, um 14 Uhr die Gelegenheit, im Museum Herisau selber ein Kaleidoskop zu bauen. Teilnehmen können Kinder und Erwachsene ab 7 Jahren. Der Unkostenbeitrag beläuft sich auf 5 Franken. Eine Anmeldung ist erwünscht unter Telefon 079 377 34 43 oder info@museumherisau.ch. Gruppen und Schulklassen sind bis Ende Jahr auch an anderen Terminen willkommen.

Thomas Fuchs